

Literatur

¹ BECKEY, H. D., u. G. WAGNER: diese Z. **197**, 58 (1963). — ² BRUNNÉE, C., L. JENCKEL u. K. KRONENBERGER: diese Z. **189**, 50 (1962). — ³ BRUNNÉE, C., L. JENCKEL u. K. KRONENBERGER: diese Z. **197**, 42 (1963). — ⁴ DORSEY, J. A., R. H. HUNT, and M. J. O'NEAL: *Analyt. Chemistry* **35**, 511 (1963); vgl. diese Z. **200**, 452 (1964). — ⁵ HENNEBERG, D.: diese Z. **183**, 12 (1961). — ⁶ HENNEBERG, D., and G. SCHOMBURG: *Gas Chromatography*, 1962, p. 191. London: Butterworths, 1962. — ⁷ MCFADDEN, W. H., and E. A. DAY: *Analyt. Chemistry* **36**, 2363 (1964). — ⁸ RYHAGE, R.: *Analyt. Chemistry* **36**, 759 (1964). — ⁹ RYHAGE, R., u. E. V. SYDOW: *Acta chem. scand.* **17**, 2025 (1963). — ¹⁰ STENHAGEN, E.: diese Z. **205**, 109 (1964). — ¹¹ WATSON, J. T., and K. BIEMANN: *Analyt. Chemistry* **36**, 1137 (1964).

Dr. D. HENNEBERG, Dr. G. SCHOMBURG, Max Planck-Institut für Kohlenforschung, 4330 Mühlheim a. d. Ruhr, Kaiser-Wilhelm-Platz 1

Bericht über die Fortschritte der analytischen Chemie

I. Allgemeine analytische Methoden, Apparate und Reagentien

Literatur. C. E. H. KNAPMAN: *Gas Chromatography Abstracts 1962*, X, 195 Seiten. Verlag Butterworths, London 1963, Preis 42s.

Der Band¹ enthält 763 Kurzreferate der im Jahre 1962 publizierten Arbeiten auf dem Gebiet der Gaschromatographie. Die Zeitschriften, aus denen die Arbeiten abstrahiert sind, sind zu Beginn des Bandes aufgeführt. Im Anhang befinden sich ein Autorenregister und ein nach Sachgruppen geordnetes Inhaltsregister. Die bewährten, bisher von Butterworths verlegten *Gas Chromatography Abstracts* sollen demnächst vom Institute of Petroleum verlegt werden. Allen, die sich mit gaschromatographischen Aufgaben zu beschäftigen haben, werden diese „Abstracts“ bei dem Literaturstudium eine große Arbeitserleichterung sein.

¹ Besprechung der vorausgegangenen Bände: diese Z. **196**, 273 (1963).

R. PRESENIUS

Über eine neue, automatische Anzeigemethode der bei der Säulenchromatographie eluierten Zonen berichten A. T. JAMES, J. R. RAVENHILL und R. P. W. SCOTT¹. Ein dazu neuentwickeltes, automatisches Anzeigegerät arbeitet nach folgendem Prinzip: Durch den Säulenausfluß wird über eine Rolle ein dünner, ausgeglühter Draht (thermocouple iron wire 40 SWG, Messrs. A. C. Scott & Co., Ltd. Roundthorn Works, Wythenshawe, Manchester 23) gezogen, der anschließend durch eine Kammer läuft, wo unter N₂ oder Ar das Solvens verdampft wird. Die zurückbleibende organische Substanz wird dann in einer genau beschriebenen Pyrolysekammer bei etwa 600°C zerstört, und die niedermolekularen, flüchtigen Crackprodukte mit Ar in einen Ionisationsdetektor gespült und nachgewiesen. Die Nachweismethode eignet sich nur für Systeme mit relativ großem Siedepunktunterschied zwischen Laufmittel und gelöstem Stoff. Zwei nach dieser Methode erhaltene Kurven werden gezeigt. Ein Wechsel des Laufmittels stört nicht. Das Gerät wurde am 15. August 1962 von der Fa. W. G. Pye & Co., Ltd. zum Patent angemeldet (British Pat. Appl. No. 31246/62).

¹ *Chem. and Ind.* **1964**, 746–748. Biosynth. and Physic. Methods Labs., Unilever Res. Lab., Colworth House, Sharnbrook, Bedford (Großbritannien).

G. BITTNER